

Call for Papers  
Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl (Z'GuG)

Themenheft „Die Gestaltung von Transformationsprozesse im Gesundheitswesen“, 2/2025

Aufgrund zahlreicher Herausforderungen stehen dem Gesundheitswesen *Transformationsprozesse* bevor, die unvermeidbar sind, wenn es seinen gesellschaftlichen Anspruch erfüllen will, eine zukunftsfeste, qualitativ hochwertige, zugängliche und bezahlbare Versorgung für alle zu gewährleisten. Zu den Herausforderungen zählen unter anderem die *digitale Transformation, der demografische Wandel, die Zunahme chronischer Krankheitsbilder, die Chancen und Risiken einer individualisierten und personalisierten Medizin, der Fachkräftemangel, die fortschreitende Fragmentierung der Versorgungsstrukturen, der steigende Bedarf an integrierten Versorgungskonzepten oder die Grenzen der Finanzierbarkeit*. Dabei sind nicht erst seit der Corona-Pandemie die Umfeldbedingungen auch im Gesundheitswesen von zunehmender Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität geprägt. Unter den Akteuren und Gestaltern des Gesundheitswesens herrscht Einigkeit darüber, dass sich vor diesem Hintergrund Dinge ändern müssen. Es ist evident, dass die bisherigen Bemühungen der Vergangenheit nicht dazu geführt haben, dass sich unser Gesundheitswesen an die veränderten Rahmenbedingungen genügend angepasst hätte. Ein leistungsfähiges, resilientes und modernes Gesundheitssystem erfordert deshalb *neue Versorgungskonzepte, innovative Organisationsformen und partizipative Governance-Strukturen*.

Um die *Transferprozesse* erfolgreich zu bewältigen sind deshalb Ansätze und Methoden erforderlich, die bisher wenig in der *Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen und -prozessen* angewendet wurden. Kollaboration, Agilität, schnelles validiertes Lernen wie auch daten- und evidenzbasierte, dialogorientierte und integrierte Kommunikation spielen gerade im Kontext der Geschwindigkeit, mit der sich Gesellschaft und Technologien wandeln, eine zentrale Rolle für eine erfolgreiche Transformation. Welche Rolle die *Gemeinwirtschaft* mit ihren Prinzipien der Selbstverwaltung, der Genossenschaftlichkeit oder der Subsidiarität bei der *Steuerung dieser Transformationsprozesse* spielen kann, muss dabei bearbeitet und geklärt werden. Der *gesellschaftliche Wandel* sowie *technische und organisatorische Innovationen im Gesundheitswesen* bieten der Gemeinwirtschaft und dem Prinzip des Gemeinwohls die Möglichkeit, sich gestaltend in die anstehenden *Transferprozesse* einzubringen.

Es werden Beiträge erwartet, die sich kritisch mit den Herausforderungen und Chancen auseinandersetzen, die sich mit den bevorstehenden *Transformationsprozessen* ergeben. Dabei sollen die *Perspektiven von Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Pflegenden, Ärztinnen und Ärzten sowie anderen Akteuren* berücksichtigt werden, die an der Planung, Durchführung und Bewertung von Versorgungsprozessen beteiligt sind.

Einreichungen sollen dazu beitragen, einen *interdisziplinären Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik* zu fördern, der über den Mainstream hinausgeht und ungewöhnliche und den bisherigen Rahmen ausweitende Ansätze aufzeigt, die das Potenzial haben, das Gesundheitswesen nachhaltig zu verändern. Dabei sollen die thematischen Schwerpunkte der ZGuG, wie etwa *die Förderung des Gemeinwohls, die Verteilungsgerechtigkeit, die Demokratisierung, die Pluralität und die Solidarität*, auch kritisch reflektiert werden. Beiträge können sowohl *empirische als auch theoretische Arbeiten* umfassen, die aus unterschiedlichen Disziplinen und Schulen stammen, wie z.B. *Soziologie, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Ethik, Recht, Psychologie oder Medizin*.

Wir laden dazu ein, Beiträge einzureichen, die sich mit folgenden oder verwandten Fragestellungen beschäftigen:

- Welche Rolle spielen *bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe, Kooperation und Koordination* für die Transformation in der Gesundheitsversorgung?
- Wie können *integrierte Prozesse in der Gesundheitsversorgung* gestaltet und evaluiert werden, die sowohl die Qualität als auch die Effizienz verbessern und gleichzeitig die Bedürfnisse und Präferenzen der Nutzerinnen und Nutzer wie auch der Beschäftigten im Gesundheitswesen berücksichtigen?
- Welche *ethischen, rechtlichen und sozialen Folgen* ergeben sich aus der Digitalisierung, der Partizipation und der Integration in der Gesundheitsversorgung?
- Wie können *transdisziplinäre und transsektorale Kooperationen* zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik im Gesundheitswesen gefördert und gestaltet werden?
- Welche *Weiterentwicklung der Innovationssysteme* im Gesundheitswesen sind erforderlich, damit mehr nachhaltige und umsetzbare Innovationen hervorgebracht werden?
- Welche *innovativen Konzepte, Modelle und Praktiken* gibt es im nationalen und internationalen Vergleich, die das Gesundheitswesen transformieren und dem Gemeinwohl und der Gemeinwirtschaft dienen?
- Wie können Nutzerinnen und Nutzer und Leistungserbringer bei der *Gestaltung und Anpassung von Versorgungsprozessen* in Prävention, Versorgung, Rehabilitation und Pflege unter Berücksichtigung der Digitalisierung beteiligt werden?
- Welche *innovativen Ansätze in der Gemeinwirtschaft* gibt es, Gesundheitsförderung und Prävention mit der medizinischen Versorgung produktiv in Verbindung zu bringen auf organisatorischer Ebene und auf der Ebene der Finanzierung?

### Veröffentlichungsmodalitäten und Zeitplan

Hinweise zur Formatierung und Einreichung	<a href="https://www.nomos.de/wp-content/uploads/2024/04/ZGuG_AutorInnen-Hinweise_2024.pdf">https://www.nomos.de/wp-content/uploads/2024/04/ZGuG_AutorInnen-Hinweise_2024.pdf</a>
Sprache	Es werden sowohl deutschsprachige als auch englische Beiträge akzeptiert.
Deadline für Einreichungen	30. September 2024
1. Begutachtungsrunde	15. November 2024
Wiedereinreichungen und 2. Begutachtungsrunde	Bis spätestens 15. Dezember 2025, erneute Begutachtung und Wiedereinreichung bis 28. Februar
Endgültige Entscheidung	28. März 2025
Veröffentlichung	Sommer 2025

Für Fragen kontaktieren Sie bitte: Leonie Weigner (Redaktion): [weigner@wiso.uni-koeln.de](mailto:weigner@wiso.uni-koeln.de)

### Verantwortliche für den Themenschwerpunkt:

Prof. Dr. Dieter Tscheulin, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Wirtschaftswissenschaften, Marketing und Gesundheitsmanagement, Platz der Alten Synagoge, 79085 Freiburg im Breisgau

Prof. Dr. Martin Dietrich, Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre insb. Management des Gesundheitswesens, Universität des Saarlandes, Campus, Gebäude B4 1, 66123 Saarbrücken